



Chaslar überfällt Meynfelden

Rundt erreychet die feyn Hauptstadt des Großfürstentumes, dass die unfriedtlich Nachbarn aus dem Keyche Chaslar die Brentz mit mehreren Fähnleyn aus Späbern und leicht gerüst Mann überschütten haben und das Fürstentum Meynfelden bei Meyneck und Bruckenau angriffen. Mehrere Weiler warden von den Eindringlingen angegangen, doch Schlimmeres kummt von der tüchtig Begegnung der Brenzütter und deren Befolgsleut verhindert werdt.

So endt ein beinah ein acht Jahr lang Spann des Friedens mit dem Imperium Chaslar. So, tapfer Nuremberger der Brenzleben des Fürstentumes Meynfelden, der stolzen Herzogtumes Torburg, seyet wachsam und haltet die Wehr griffbereit!

Schwanenritter zerschlagen Hexenzirkel

Eyn Klein Aufgebot des Bundes des Schwanenritter, eyn welch sich verschworen der Bekämpfung des schwarzwirkerisch Übels, ist in die Lande gezogen und hat zerschlagen eyn Zirkel von Hexengezücht und ander Pack im fern Rharbo. In mildtätig Güte verzichteten die Ritterleut nicht nur auf die Bezahlung, sondern spendeten großherzig dem an Münz Enappen Auftraggeber Grafen Wilgora, auf dass ein Hofe mit hungern müsse!

Kraubritter Georg von Hundtwegg in Bannburg gerichtet

Der gar gefürcht und niederrächtigt Kraubritter Georg von Hundtweck wardt in Bannburg zum erst Tag des neu Jahres durch das Schwerte gerichtet. Der ditschädelig Ritter hap beständig verweigert, die Urpedt zu schwören in ging lieber in den Todt. Auch ein Versuch, seiner räuberisch Betreuen, ihn durch verzwegen Streich vom Richtblocke noch zu befreien, scheiterte dank der wehrhaft und wachsam Büttel der freyen Stadt Bannburg! Fünf seyner Betreuen wurden überwältigt und nach Verhandlung eyn Woch später gehängt. Eyn wahllich geschäftig Jahresbeginn für den Bannburger Nachrüchter, eyn welchher nun sicherlich seyn voll Geldsäckel genießet. So lässt die frey Stadt verkünden, es sey vergossen genug Blute. Wer sich von den Betreuen des Hundtwegg der Stadt stelle und ihr den Fiedenseid schwör, der soll um Sydals Willen nit weiter verfolgt werdt und fürderhin nimmer unter Acht stehend seyn.





Schenkung an das

Kloster Heinrichskön durch

Fürst Sigismund von Schratzenberg

Seyn fürstlich Hoheyt Sigismund von Schratzenberg lässt verlauten, dass in seyn umfassend väterlich Güte, dem Kloster Heinrichskön zum Bedenk an den zwanzigst Todestags seynes geliebt Großvaters Erlinger von Schratzenberg drey umliegend Dörfer und Weiler als Besetzung zuteyl werden. Die zusätzlich Einnahmen sollen dem Bedenk des ehrwürdig Erlinger und dem Erhalt der ältest und eynes der größt Schriftoammlungen des Großfürstentumes im Besitz des Klosters Heinrichskön gewidmet seyn. Das Kloster und dessen Brüder und Schwestern hap sich versprochen, dem Heiligen Archimedes, Schutzpatrone der Belehramkeit, Benügsamkeit und Abwehr von Krankheyt des Leybes und Geistes. Die Vorsteher des Klosters, Bruder Janus und Schwester Ottilie sind daher voller Huld für den Bönner, der schützend hält seyn Händt über das Wohlergehen des Ordens der weißen Feder, in dessen Besetzung das Kloster ruht.

Weisse Pracht liebköset Nuremberg

Zum End des ersten Mondenlaufes wurd das Herze und Kley nod des ehzbar Großfürstentumes selbigst überschwenglich mit Schnee gesegnet. Wo der eynfach Knecht murzte, musst er doch die Wege für die Bespanne freiräumen und die Fußknechte der Handelszüge gar zwischen Asenbach und der Hauptstadt des Keyches zum Erliegen kumen, so freute sich der Bürger der stolzen Stadte gar sehr und eyn manch so sehr, dass er sich in Übermüte gebadet die Schneebretter unter die Fuß bandt und vom Berg der Fürstenburge bis hinab auf den Hauptmarke stieß, wo als bald heiß Bewürzweyn an den Buden feylgeboden wardt, statt tüchtig dem Tagwerk nachzugehen. Als gar drey stark vom Brandtweyne geliebt Besellen auf den zusammengenagelt Dauben eines geleerten Fassos johlend von der Burg hinabstoben und erst an der Wandt des Rathhauses zum Halte kumen, sahn sich die Patrizier gezwungen, das ausufernd Tun durch die Büttel mit Knüppel und Rute in die Schranken zu verweisen.

Dem Bauersmanne der Nuremberger Lande ist die dick Schneedecke eyn Segen, denn so vermag das Wintergetreid im Schutze des Weiß an Kraft zu gewinnen und eyn gar stattlich Ent kündigt sich damit an..



Thaskar überfällt Meynfelden

Kundt erreychet die feyn Hauptstadt ders Großfürstentumes, dass die unfriedtlich Nachbarn aus dem Reyche Thaskar die Grentz mit mehreren Fähnleyn aus Spähern und leicht gerüst Mann überschritten haben und das Fürstentume Meynfelden bei Meyneck und Bruckenau angriffen. Mehrere Weiler warden von den Eindringlingen angegangen, doch Schlimmeres kunnt von der tüchtig Gegenwehr der Grenzritter und deren Gefolgsleut verhindert werdt.

So endt ein beinah ein acht Jahr lang Spann des Friedens mit dem Imperium Thaskar. So, tapfer Nuremberger der Grenzlehen des Fürstentumes Meynfelden, der stolzen Herzogtumes Torburg, seyete wachsam und haltet die Wehr griffbereit!

Schwanenritter zerschlagen

Hexenzirkel

Eyn klein Aufgebot des Bundes des Schwanenritter, eyn welch sich verschworen der Bekämpfung des schwarzwirkerisch Übels, ist in die Lande gezogen und hat zerschlagen eyn Zirkel von Hexengezücht und ander Pack im fern Kharkov. In mildtätig Güte verzichteten die Rittersleut nicht nur auf die Bezahlung, sondern spendeten großherzig dem an Münz knappen Auftraggeber Grafen Wilgora, auf dass sin Hofe nit hungern müsse!

Raubritter Georg von Hundtsegg in Bannburg gerichtet

Der gar gefürcht und niederträchtig Raubritter Georg von Hundtseck wardt in Bannburg zum erst Tag des neu Jahrs durch das Schwerte gerichtet. Der dickschädelig Ritter hap beständig verweigert, die Urfedt zu schwörn in ging lieber in den Todt. Auch ein Versuch, seiner räuberisch Getreuen, ihn durch verwegenen Streich vom Richtblocke noch zu befreien, scheiterte dank der wehrhaft und wachsam Büttel der freyen Stadt Bannburg! Fünf seyner Getreuen wurden überwältigt und nach Verhandlung eyn Woch später gehängt. Eyn wahrlich geschäftig Jahresbeginn für den Bannburger Nachrichter, eyn welcher nun sicherlich seyn voll Geldsäckel genießet. So lässt die frey Stadt verkünden, es sey vergossen genug Blute. Wer sich von den Getreuen des Hundtsegg der Stadt stelle und ihr den Friedenseid schwör, der soll um Ogdals Willen nit weiter verfolgt werdt und fürderhin nimmer unter Acht stehend seyn.





**Schenkung an das
Kloster Heinrichskron durch
Fürst Sigismund von Schratzenberg**

Seyn fürstlich Hoheyt Sigismund von Schratzenberg lässt verlauten, dass in seyn umfassend väterlich Güte, dem Kloster Heinrichskron zum Gedenk an den zwanzigst Todestags seynes geliebt Großvaters Erkinger von Schratzenberg drey umliegend Dörfer und Weiler als Besetzung zuteyl werden. Die zusätzlich Einnahmen sollen dem Gedenk des ehrwürdig Erkinger und dem Erhalt der ältest und eyner der größt Schriftsammlungen des Großfürstentumes im Besitz des Klosters Heinrichskron gewidmet seyn. Das Kloster und dessen Brüder und Schwestern hap sich verschrieben, dem Heiligen Archimedes, Schutzpatrone der Gelehrsamkeit, Genügsamkeit und Abwehr von Krankheyt des Leybes und Geistes. Die Vorsteher des Klosters, Bruder Janus und Schwester Otilie sindt daher voller Huldt für den Gönner, der schützend hält seyn Händt über das Wohlergehen des Ordens der weißen Feder, in dessen Besetzung das Kloster ruht.

Weisse Pracht liebkoset Nuremburg

Zum End des ersten Mondenlaufes wurd das Herze und Kleynod des ehrbar Großfürstentumes selbigst überschwenglich mit Schnee gesegnet. Wo der eynfach Knecht murrte, musst er doch die Wege für die Gespanne freiräumen und die Fuhrknechte der Handlungze gar zwischen Asenbach und der Hauptstadt des Reyches zum Erliegen kamen, so freute sich der Bürger der stolzen Stadte gar sehr und eyn manch so sehr, dass er sich in Übermute gebadet die Schneebletter unter die Füß bandt und vom Berg der Fürstenburge bis hinab auf den Hauptmarke stieß, wo als bald heiß Gewürzweyn an den Buden feylgeboten wardt, statt tüchtig dem Tagwerke nachzugehen. Als gar drey stark vom Brandtweyne geliebkost Gesellen auf den zusammengenagelt Dauben eines geleerten Fasses johlend von der Burg hinabstoben und erst an der Wandt des Rathhauses zum Halte kamen, sahn sich die Patrizier gezwungen, das ausufernd Tun durch die Büttel mit Knüppel und Rute in die Schranken zu verweisen.

Dem Bauersmanne der Nuremberger Lande ist die dick Schneedecke eyn Segen, denn so vermag das Wintergetreid im Schutze des Weiß an Kraft zu gewinnen und eyn gar stattlich Ernt kündigt sich damit an..